

2010

Qualifikationsverfahren
**Detailhandelsfachfrau/
Detailhandelsfachmann**

**Wirtschaft
schriftlich**

Serie 5/5

Pos. 5.1

EXPERTENVORLAGE

Zeit 60 Minuten für 11 Aufgaben

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt.
Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten.
Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung.
Die Lösungsvorschläge bei offenen Fragen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es sind weitere Lösungen denkbar.
Es sind nur ganze oder halbe Noten zulässig.

Hilfsmittel Taschenrechner (netzunabhängig)

Notenskala	95	-	100	Punkte = Note 6
	85	-	94	Punkte = Note 5,5
	75	-	84	Punkte = Note 5
	65	-	74	Punkte = Note 4,5
	55	-	64	Punkte = Note 4
	45	-	54	Punkte = Note 3,5
	35	-	44	Punkte = Note 3
	25	-	34	Punkte = Note 2,5
	15	-	24	Punkte = Note 2
	5	-	14	Punkte = Note 1,5
0	-	4	Punkte = Note 1	

Total 100 Punkte

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2011 nicht zu Übungszwecken** verwendet werden.

Erarbeitet durch: Autorinnen-/Autorenteam der Sprachregionalen Prüfungskommission im Detailhandel,
Subkommission Deutschschweiz

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

	Anzahl Punkte	
Aufgaben	maximal	erreicht
<p>Aufgabe 1</p> <p>Ordnen Sie den Aussagen den jeweils richtigen Begriff zu. Pro Frage nur eine Antwort möglich.</p> <p>A Geldstrom B Güterstrom C Güter D ökonomisches Prinzip E Lohn F Zins G 3. Wirtschaftssektor H Volkseinkommen I Produktionsfaktoren J Wirtschaftskreislauf</p> <p><u>F</u> Entschädigung für das der Wirtschaft zu Verfügung gestellte Kapital. <u>G</u> Dazu zählen alle Unternehmungen, die Dienstleistungen erbringen. <u>B</u> Umfasst die Produktionsfaktoren sowie die Produktion von Gütern. <u>I</u> sind Boden, Arbeit, Kapital, Wissen <u>E</u> Ist die Entschädigung für den Produktionsfaktor Arbeit. <u>J</u> Zeigt die Tauschbeziehungen zwischen Unternehmen und Haushalten. <u>D</u> Mit den gegebenen Mitteln möglichst viele Güter produzieren <u>C</u> Sind Mittel zur Bedürfnisbefriedigung. <u>H</u> Wird gemessen am Geldstrom der Unternehmungen. <u>A</u> Umfasst das Einkommen der Haushalte und die Verkaufserlöse der Unternehmen</p> <p>Punkteverteilung: Pro richtige Antwort ½ Punkte. Das Punkte-Total wird aufgerundet auf eine ganze Punkte-Zahl.</p>	5	
Übertrag	5	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		5	
Aufgabe 2	Grundelemente		
<p>a) Der Lernende Pius kauft sich ein neues Handy. Welche Begriffe treffen zu? Setzen Sie bei allen richtigen Antworten ein Kreuz.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gebrauchsgut</p> <p><input type="checkbox"/> Dienstleistung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Konsumgut</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> wirtschaftliches Gut</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sachgut</p> <p><input type="checkbox"/> freies Gut</p> <p><input type="checkbox"/> Investitionsgut</p> <p><input type="checkbox"/> Verbrauchsgut</p>		4	
<p>b) Erklären Sie das Minimalprinzip anhand eines Handykaufs.</p> <p><u>Ich kaufe das Modell Nokia X 10 zu einem möglichst günstigen Preis.</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p>		2	
Aufgabe 3	Konjunkturpolitische Massnahmen		
<p>Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.</p>			
		richtig	falsch
a)	Bei steigendem LIK (Landesindex der Konsumentenpreise) senkt die Nationalbank die Leitzinsen, um die Wirtschaft anzukurbeln.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b)	Die Nationalbank gibt auch Kredite an Privatpersonen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
c)	Bei Inflationsgefahr wird die Nationalbank die Geldmenge erhöhen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
			6
Übertrag		17	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		17	
<p>Aufgabe 4 Einkommens- und Vermögensverteilung</p> <p>a) Worüber gibt die unten aufgeführte Lorenzkurve Auskunft?</p> <p><input type="checkbox"/> Sie zeigt, dass die Einkommen von Land zu Land verschieden hoch sind.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sie zeigt die prozentuale Verteilung der Einkommen auf die Haushalte.</p> <p><input type="checkbox"/> Sie zeigt, dass in einem Land Unterschiede bei der Grösse der Vermögen bestehen.</p> <p><input type="checkbox"/> Sie zeigt, wie hoch das BIP (Bruttoinlandprodukt) pro Kopf ist.</p>		2	
<p style="text-align: center;">Lorenzkurve der Bruttohaushaltseinkommen 2003</p> <p style="text-align: center;">© BFS</p>			
<p>b) Was zeigt Ihnen diese Grafik? Erklären Sie die zwei eingezeichneten Stellen.</p> <p>1) <u>Aus dieser Kurve ergibt sich z.B., dass die ärmsten 25 % der Schweizer Bevölkerung nur 10 % der Bruttoeinkommen erhalten.</u></p> <p>2) <u>Die reichsten 25 % der Bevölkerung verdienen über 40 % der gesamten Bruttoeinkommen.</u></p>		4	
Übertrag		23	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		23	
<p>Aufgabe 5 Globalisierung</p> <p>Kreuzen Sie an, welche Aussagenkombination richtig ist.</p> <p>a) Die Schweiz ist als neutraler und kleiner Staat von der Globalisierung nicht stark betroffen.</p> <p>b) Aufgrund der Globalisierung verlagern viele Unternehmen ihre Produktion nach Afrika oder nach Asien. Dies tun sie vor allen aus humanitären Gründen.</p> <p>c) Durch die Globalisierung wird der weltweite Frieden gefördert.</p> <p>d) Die Globalisierung führt zu einer vermehrten Durchmischung der Kulturen.</p> <p>e) Durch die Globalisierung wird der internationale Lastwagenverkehr tendenziell noch weiter zunehmen.</p> <p>Richtig ist: <input type="checkbox"/> a + c <input type="checkbox"/> a + b + c <input type="checkbox"/> b + d + e <input checked="" type="checkbox"/> d + e</p>		4	
<p>Aufgabe 6 Berufsbezogenes Rechnen</p> <p>Herr Sutter führt ein kleines Sport-Geschäft. Für den Wareneinkauf besucht er die Sportmesse in München. Seine Hotelrechnung von EUR 528.— bezahlt er mit der VISA-Karte. Die Kreditkartenorganisation belastet sein Konto in der Schweiz mit CHF 850.—.</p> <p>a) Mit welchem Kurs wurde gerechnet? Kreuzen Sie an.</p> <p><input type="checkbox"/> Noten <input checked="" type="checkbox"/> Devisen <input type="checkbox"/> Ankauf <input checked="" type="checkbox"/> Verkauf</p> <p>b) Mit welchem Wechselkurs wurde gerechnet? (vier Dezimalstellen) Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.</p> <p>528 EUR = CHF 850.— 1 EUR = CHF 1.6098 =====</p>		2	4
Übertrag		33	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		33	
Aufgabe 7 Konsumentenpreisindex			
Das Bundesamt für Statistik hat am 27.04.2009 folgende Medienmitteilung erlassen:			
Lohnindex 2008 Nominallöhne um 2 Prozent gestiegen, Reallöhne trotzdem um 0,4 Prozent gesunken			
Beantworten Sie in Bezug auf obige Mitteilung folgende Fragen.			
a) Weshalb kann der Reallohn sinken, wenn der Nominallohn steigt?			
<u>Weil die Teuerungsrate noch berücksichtigt wird.</u>			
<u>Teuerungsrate > Nominalloherhöhung</u>		2	
b) Was ist ein Index?			
<u>Statistische Messzahl</u>		2	
c) Indexstand Dez 08 = 104.9 Indexstand Dez 09 = 105.7			
Wie viel betrug die Teuerung im Jahr 2009? Das Resultat ist in Prozenten anzugeben. Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein, Resultat auf zwei Dezimalen runden.			
$105.7 - 104.9 = 0.8 \%$ $0.8 \times 100 / 104.9 = 0.76 \%$ <p style="text-align: center;">=====</p>		3	
Übertrag		40	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		40	
Aufgabe 8 Preisbildung			
a) Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.			
		richtig	falsch
1)	Steigt der Preis um 15 %, erhöht sich auch die nachgefragte Menge immer um 15 %.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2)	Wenn die Preise fallen, dann nimmt die angebotene Menge zu.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3)	Der Markt ist der Ort, bei dem sich Angebot und Nachfrage treffen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4)	Beim Gleichgewichtspreis entspricht die angebotene Menge der nachgefragten Menge.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
			4
b) Ein Grossverteiler lässt ein aktuelles T- Shirt in China produzieren. Es herrschen dort politische Unruhen. Dies führt zu grossen Produktionsausfällen.			
1. Ordnen Sie die vier Begriffe der Grafik zu: Angebot, Menge, Nachfrage, Preis.			
2. Wie verändert (verschiebt) sich die Angebotskurve? Zeichnen Sie die neue Linie in die Grafik ein.			
		<p>1. Je Begriff ½ Punkt 2. Verschiebung 2 Punkte</p>	
			4
c) Welche Massnahmen könnte der Grossverteiler in dieser Situation ergreifen? Nennen Sie zwei Möglichkeiten.			
1)	<u>Sofort einen anderen Produzenten suchen.</u>		
2)	<u>Warenlücken mit anderen Produkten füllen; z.B. Jacken.</u>		
weitere Lösungen			4
Übertrag		52	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		52	
Aufgabe 9 Konjunkturzyklus			
a) Wie heissen die weiteren drei Phasen des Konjunkturzyklus?			
1) <u>Abschwung</u>			
2) <u>Aufschwung</u>			
3) <u>Hochkonjunktur, Boom</u>			
4) <u>Depression bzw. Krise</u>		3	
b) Wie verhalten sich die Konsumenten während eines Konjunkturabschwungs?			
<u>Die Konsumenten sparen während des Konjunkturabschwungs</u>			
<u>stärker, da sie Angst haben vor einem Arbeitsstellenverlust.</u>		2	
c) Nennen Sie zwei mögliche Auswirkungen des von Ihnen bei b) genannten Konsumentenverhaltens für die Produzenten.			
1) <u>Die Produzenten können ihre Produkte nicht mehr verkaufen.</u>			
<u>Die Produzenten halten sich mit Investitionen zurück.</u>			
2) <u>Arbeitskräfte werden entlassen. Weitere Lösungen</u>			
<u>Folgefehler sind zu beachten</u>		4	
d) Was ist das Ziel jeder Konjunkturpolitik eines Staates?			
<u>Ziel ist es, ein ausgeglichenes Wirtschaftswachstum zu erzielen.</u>			
_____		2	
Übertrag		63	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		63	
Aufgabe 10 Berufsbezogenes Rechnen			
<p>Beat Kipfer, Kurt Jenny und Heinz Baumann führen einen Detailhandelsbetrieb. Alle drei sind aktiv im Unternehmen tätig.</p> <p>Sie haben folgendes Kapital eingebracht:</p> <p>Beat CHF 60'000.—</p> <p>Kurt CHF 50'000.—</p> <p>Heinz CHF 40'000.—</p> <p>Die drei vereinbarten vertraglich, den erzielten Gewinn jeweils im Verhältnis zu den eingebrachten Kapitalanlagen aufzuteilen.</p> <p>Im letzten Geschäftsjahr beträgt der Reingewinn CHF 217'500.—. Man vereinbart, jedem Mitglied vorab CHF 20'000.— zu verteilen. Da Beat in diesem Jahr aber ein grösseres zeitliches Pensum absolvierte als die anderen, soll er zusätzlich mit CHF 15'000.— entschädigt werden.</p> <p>Wie sieht die Gewinnverteilung aus?</p> <p>Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.</p>			
Anlage	prozentualer Gewinn	vorab	Gewinn
			3
Beat 6 T.	= 6 x 9'500.— = CHF 57'000.—	CHF 35'000.—	CHF 92'000.— =====
			2
Kurt 5 T.	= 5 x 9'500.— = CHF 47'500.—	CHF 20'000.—	CHF 67'500.— =====
			2
Heinz 4 T.	= 4 x 9'500.— = CHF 38'000.—	CHF 20'000.—	CHF 58'000.— =====
<hr/>			
Total 15 Teile	= CHF 142'500.—	CHF 75'000.—	CHF 217'500.—
1 Teil	= CHF 9'500.—		
Übertrag		70	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		70	
Aufgabe 11	Fallbeispiel		
<p>Ausgangslage</p> <p>Thomas, Paul und Urs wollen sich nach bestandener DHF Lehre selbständig machen. Sie möchten gerne eine Boutique mit trendigen, aber günstigen Kleidern eröffnen, welche sich vor allem Schüler und Schülerinnen und Lernende leisten können.</p> <p>Die drei machen sich an die Arbeit und erstellen zuerst einen Projektplan, indem sie ihre Schritte genau festhalten. Ein wichtiger Punkt, den es zu klären gibt, ist die Lokalität. Thomas hat erst gestern in den Nachrichten gehört, dass die Schweiz im internationalen Ranking als Wirtschaftsstandort an zweiter Stelle liegt. Er bringt seinen Kollegen folgenden Ausschnitt eines Artikels von SF DRS vom 21.9.2009 mit:</p> <p>„Schweiz mit Spitzenplatz als Wirtschaftsstandort“ Die Schweiz ist nach Deutschland der attraktivste Wirtschaftsstandort der Welt. Dennoch sind Investoren als Folge der Wirtschaftskrise und der Steuerkonflikte mit dem Ausland gegenüber der Schweiz insgesamt zurückhaltender und kritischer geworden. Ganz an der Spitze liegt die Schweiz im Urteil der befragten Führungskräfte als Standort für Verwaltung und Rechnungswesen, für die Logistik sowie für Vertrieb und Marketing.</p> <p>Die ausländischen Manager schätzen zudem die politische Stabilität und die Rechtssicherheit, sowie die Lebensqualität und das soziale Klima der Schweiz, wie die Studie der Beratungsfirma Ernst & Young deutlich macht. Nachholbedarf hat die Schweiz dagegen bei Innovation und Unternehmergeist.</p> <p>«Es gilt nun, die Stärken des Wirtschaftsstandortes Schweiz, welche die Studie aufgezeigt hat, beizubehalten und auch in anderen Bereichen wie in der Forschung oder der Entwicklung, Boden gut zu machen», äusserte sich Markus Schweizer, Leiter Accounts & Business Development von Ernst & Young.....“.</p>			
Übertrag		70	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		70	
a)	Zählen Sie zwei im Artikel nicht erwähnte Standortfaktoren auf, welche die Schweiz für ausländische Investoren attraktiv macht.		
1)	<u>zentrale Lage in Europa</u>		
2)	<u>gut ausgebildete Arbeitskräfte, tiefe Steuern</u>	4	
	weitere Lösungen		
b)	Thomas findet den Artikel interessant, weil er und seine Kollegen sich selber zwischen zwei Standorten für ihr Geschäft entschliessen müssen. Nennen Sie zwei Standortfaktoren, die bei der Wahl der Lokalität für die Boutique unbedingt zu beachten sind.		
1)	<u>Kundenfrequenz, Konkurrenz</u>		
2)	<u>gute Anlieferungsmöglichkeiten, Mietkosten, Steuerfuss,</u>	4	
	weitere Lösungen		
Übertrag		78	

		Anzahl Punkte																																																			
		maximal	erreicht																																																		
Übertrag		78																																																			
<p>c) Die drei entscheiden sich für eine Lokalität in einem Einkaufszentrum und unterschreiben den Mietvertrag für die besagte Ladenfläche. Die Miete beläuft sich auf CHF 42'000.— pro Jahr. Thomas, Paul und Urs einigen sich darauf, sich im ersten Jahr nur einen bescheidenen Lohn auszuzahlen, bis das Geschäft ein wenig besser läuft. Die jährlichen Lohnkosten belaufen sich somit auf CHF 150'000.—. Für Nebenkosten rechnen die drei mit CHF 600.— pro Monat und für die Werbung wird eine Summe von CHF 8'000.— pro Jahr eingesetzt. Versicherungen werden für CHF 4'500.— jährlich abgeschlossen.</p> <p>Urs findet einen Lieferanten in Österreich und bestellt dort Waren zu fairen Konditionen. Die drei rechnen damit, dass sie im ersten Jahr Waren für rund CHF 180'000.— einkaufen werden. Der angestrebte Reingewinn soll 12% der Selbstkosten betragen.</p> <p>Erstellen Sie die Gesamtkalkulation für die geplante Boutique und berechnen Sie folgende Zahlen (Resultate auf zwei Stellen runden):</p> <ol style="list-style-type: none"> Gemeinkosten Nettoerlös (Verkaufspreis) Gemeinkostenzuschlag (Gemeinkosten in % des Einstandspreises) Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in % des Einstandspreises) 																																																					
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 15%;">EP</td> <td style="width: 15%;">180'000.—</td> <td style="width: 15%;">100 %</td> <td style="width: 55%;"></td> <td style="width: 5%;"></td> </tr> <tr> <td>+G K</td> <td>211'700.—</td> <td>117.61 %</td> <td>(42'000 + 150'000 + 8'000 + 4500 + 7200)</td> <td style="text-align: center; vertical-align: bottom;">4</td> </tr> <tr> <td colspan="2">=====</td> <td>=====</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>=SK</td> <td>391'700.—</td> <td>100 %</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>+RG</td> <td>47'004.—</td> <td>12 %</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>=NE</td> <td>438'704.—</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center; vertical-align: bottom;">2</td> </tr> <tr> <td colspan="2">=====</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>EP</td> <td>180'000.—</td> <td>100%</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Bruttogewinn:</td> <td>258'704.—</td> <td>143.72%</td> <td></td> <td style="text-align: center; vertical-align: bottom;">2</td> </tr> <tr> <td colspan="2"></td> <td>=====</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>		EP	180'000.—	100 %			+G K	211'700.—	117.61 %	(42'000 + 150'000 + 8'000 + 4500 + 7200)	4	=====		=====			=SK	391'700.—	100 %			+RG	47'004.—	12 %			=NE	438'704.—			2	=====					EP	180'000.—	100%			Bruttogewinn:	258'704.—	143.72%		2			=====				
EP	180'000.—	100 %																																																			
+G K	211'700.—	117.61 %	(42'000 + 150'000 + 8'000 + 4500 + 7200)	4																																																	
=====		=====																																																			
=SK	391'700.—	100 %																																																			
+RG	47'004.—	12 %																																																			
=NE	438'704.—			2																																																	
=====																																																					
EP	180'000.—	100%																																																			
Bruttogewinn:	258'704.—	143.72%		2																																																	
		=====																																																			
Übertrag		86																																																			

	Anzahl Punkte	
	maximal	erreicht
Übertrag	86	
<p>d) Urs besucht am 13.10.2009 die Firma Hoffmann in Österreich und bestellt 150 verschiedene Paar Jeans und andere Kleidungsstücke für ihre Boutique. Als Liefertermin wird Ende Monat vereinbart, damit die drei bis zur Eröffnung der Boutique am 11.11.2009 noch genügend Zeit zum Einräumen haben.</p> <p>Am 30.10.2009 erfolgt ein erster Teil der Lieferung. Zum Entsetzen der drei Kollegen ergibt die Warenprüfung, dass diese nicht vollständig ist. Von den 150 bestellten Paar Jeans sind nur gerade 80 Paar eingetroffen und bei der Hälfte der gelieferten Blusen fehlen zudem die Knöpfe.</p> <p>Beantworten Sie zum vorliegenden Sachverhalt die folgenden Fragen.</p> <p>Welche drei Möglichkeiten stehen Urs in Bezug auf die defekten Waren von Gesetztes wegen grundsätzlich zu?</p> <p>1) <u>Minderung</u></p> <p>2) <u>Ersatz</u></p> <p>3) <u>Wandelung</u></p> <p>Welche beiden weiteren Schritte muss Urs aber vorgängig unternehmen, um seine Rechte einfordern zu können?</p> <p>1) <u>Ware prüfen</u></p> <p>2) <u>Die festgestellten Mängel mittels einer Mängelrüge dem Verkäufer mitteilen</u></p> <p>3) <u>Ware aufbewahren, die Reaktion der Firma Hoffmann abwarten</u></p> <p>Was empfehlen Sie Urs wegen der noch nicht gelieferten 70 Paar Jeans zu unternehmen? Erklären Sie das genaue Vorgehen.</p> <p><u>Urs muss die Firma Hoffmann mahnen und eine Nachfrist setzen.</u></p>	6	4
Total	100	

